

REFRESH!

Revival der Sommerfrische

Inspirationen zur klimafreundlichen
Tourismusbilität

Impressum

Projektteam

Universität für Bodenkultur Wien
Umweltbundesamt Österreich
Hochschule Luzern

Autorinnen

Maria Juschten
Wiebke Unbehaun

Gestaltung

Bettina K. Lechner, newhouse new media

Fotos und Grafiken

Cover: Designed by zaozaa09/Freepik
Icon Planung & Buchung der Reise: https://www.iconfinder.com/korawan_m

Zitiervorschlag

Juschten, M.; Unbehaun, W. (2018): REFRESH! Revival der Sommerfrische.
Inspirationen zur klimafreundlichen Tourismusmobilität, Wien.

September 2018

Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „8th Call Austrian Climate Research Programme – ACRP“ durchgeführt.



PERSPEKTIVEN FÜR
UMWELT & GESELLSCHAFT **umweltbundesamt**^U

Luzerne University of
Applied Sciences and Arts
**HOCHSCHULE
LUZERN**
Wirtschaft
Institut für Tourismuswirtschaft ITW

REFRESH!

Revival der Sommerfrische

Inspirationen zur klimafreundlichen
Tourismusmobilität



Einleitende Informationen

Mit fortschreitendem Klimawandel ist für die Zukunft eine starke **Zunahme an Hitzetagen** zu erwarten. Wenn mehr Personen aus den heißen Städten in kühlere Berg- oder See-regionen reisen, könnte man durchaus von einem **Revival der „Sommerfrische“** sprechen. In diesem Zusammenhang haben wir im Rahmen des Forschungsprojekts „REFRESH“ untersucht, welche Chancen und Potenziale sich aus dem Klimawandel **für stadtnahe alpine Tourismusdestinationen** ergeben können und wie eine neue „Sommerfrische“ aussehen könnte.

Um die Chancen einer neuen Sommerfrische zu nutzen und mit Klimafreundlichkeit zu verbinden, braucht es attraktive und zielgruppenspezifische Mobilitätsangebote.

Dazu möchten wir Sie nun ein wenig inspirieren:

- zum einen mit Ideen zu möglichen Angeboten einer klimafreundlichen Sommerfrische-Mobilität
- aber auch mit einem Prozessleitfaden und Methodenvorschlägen, die Ihnen aufzeigen, was es bei der Umsetzung zu bedenken gibt.

WARUM?

KOMM, FAHREN WIR AUFS LAND!

Argumente für klimafreundliche Sommerfrische-Mobilität

- **Der Tourismusverkehr hat eine klimaschädigende Wirkung:**
75 % aller CO₂-Emissionen im Tourismus sind auf den Verkehr zurückzuführen, 40 % allein auf den Flugverkehr. Dabei sind alle Bereiche zu berücksichtigen: Transport von Gütern und Personen (inkl. Gästen und Beschäftigten).
- **Sanfte Mobilität kann einen Wettbewerbsvorteil darstellen:**
Interessant ist dies vor allem für Menschen aus autofreien Haushalten europäischer Städte. Da diese Personen oft in besonders hitzebelasteten verdichteten Innenstadtbezirken wohnen, können sie eine interessante Nachfragegruppe darstellen.
- **Auch Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von Mobilitätsangeboten:**
Sie kommen großen Teilen der Bevölkerung (auch mobilitätseingeschränkten Personen) zugute und stärken die Attraktivität der Region; ein mögliches Mittel gegen anhaltende Landflucht.
- **Innovative klimaschonende Mobilitätsangebote können Arbeitsplätze schaffen:**
Diese Angebote fördern Wachstum und sichern eine intakte Umwelt. Außerdem kann dies dem Wegzug entgegenwirken.

WARUM JETZT?

Gründe für die steigende Relevanz klimafreundlicher Mobilitätsangebote in Bezug auf Sommerfrische-Reisen

1. Der Anteil autofreier Haushalte in Wien liegt bei 42% – Tendenz steigend. Auch Personen aus autofreien Haushalten wollen flexibel und spontan verreisen.
2. Die Flexibilisierung von Arbeitszeiten sowie auch der Trend zu kürzeren, aber häufigeren Reisen bieten große Potentiale für stadtnahe Destinationen.
3. Neue Technologien – wie Online-Buchungs- und Planungstools – bieten eine schnelle Übersicht über Mobilitätsangebote, Fahrzeiten und Preise.
4. Es zeigen sich erste Anzeichen eines gesellschaftlichen Wandels: weg vom Prestigedenken, hin zu einem authentischen und naturnahen Urlaub.

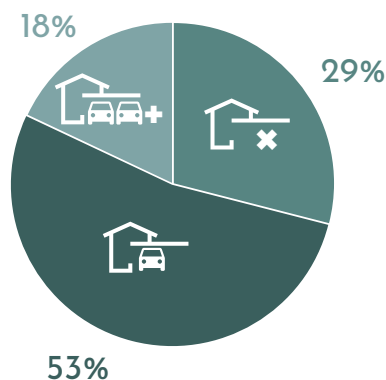
siehe
auch
Seite 8



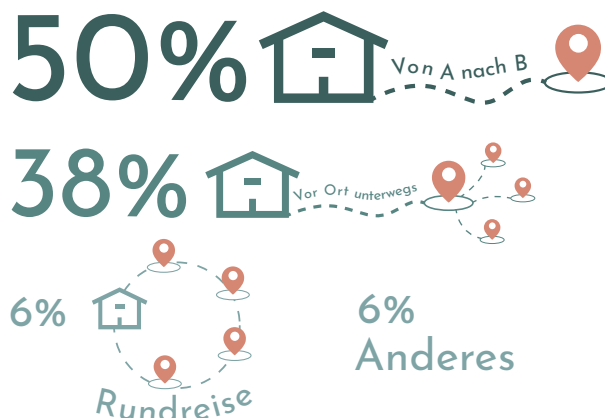
Die Mobilität von Sommerfrische-Reisenden

Ergebnisse aus der REFRESH-Erhebung in Wien 2017

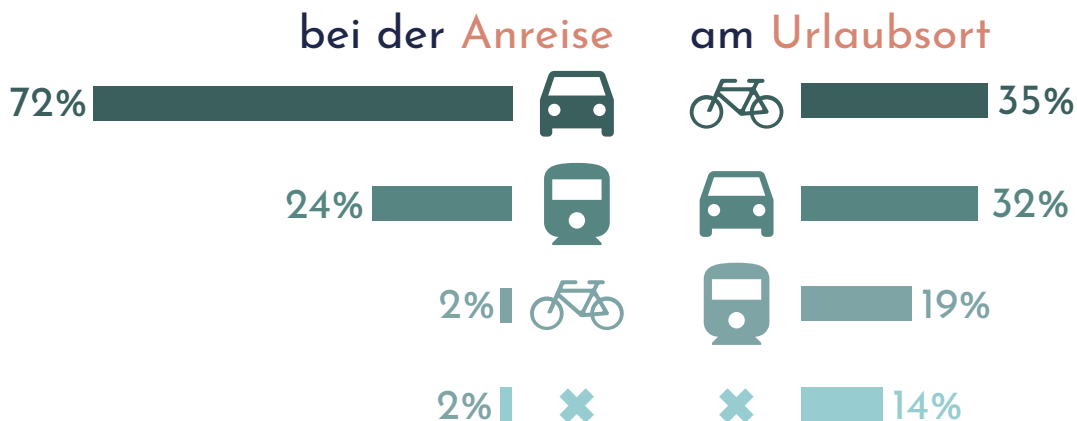
Autos in Wiener Haushalten¹



Gestaltung des Urlaubs



Verkehrsmittelwahl²



¹ Zahlen aus der REFRESH-Erhebung. Vergleichszahlen für Wien: 42% ohne Pkw, 58% mit einem oder mehreren Pkw im Haushalt. Möglicher Grund für diesen Unterschied liegt in der Stichprobe. Quelle: www.wien.gv.at/statistik/verkehr-wohnen/kfz

² Zahlen aus der REFRESH-Erhebung. Vergleichszahlen der Verkehrsmittelwahl bei Anreise für Österreich: 84% mit Pkw, 15% mit ÖV. Quelle: WKO (2016)



Inspirierende Beispiele

Erläuterungen zu den Inspirationen für eine klimafreundliche Tourismusmobilität

Lassen Sie sich auf den nächsten Seiten inspirieren von den vielfältigen Möglichkeiten, Besucherinnen und Besuchern Ihrer Region klimafreundliche Mobilität anzubieten.

Auf der nächsten Seite zeigen wir Ihnen, dass Tourismusmobilität schon anfängt, bevor die Reise überhaupt gebucht wird. Daher adressieren unsere Inspirationen jeden einzelnen Schritt entlang der Reisekette – von der ersten Überlegung einer Reise bis zum letzten Urlaubstag.

Bei den Beispielen handelt es sich teilweise um existierende Maßnahmen, aber auch um Ideen, wie klimafreundliche Mobilität noch attraktiver gestaltet werden könnte.

Wir unterteilen nach



Planung & Buchung der Reise,



die Etappen der An- und Abreise sowie



**eine attraktive klimafreundliche
Tourismusmobilität vor Ort.**



Voraussetzungen für eine attraktive Tourismusmobilität*

- Mobilitätsgarantien im öffentlichen Verkehr schaffen, z.B. durch Anschluss-Sicherheit und Pünktlichkeit
- Mindeststandards einrichten bzgl. Komfort, Barrierefreiheit, Umstiegszeit und Qualität der Infrastruktur
- Leistbarkeit von Pkw-Alternativen sicherstellen, vor allem für Familien und einkommensschwache Gruppen
- Kontinuierlichen und offensiven Informationsfluss gewährleisten – so früh wie möglich vor und während der Reise
- Angebote leicht verständlich formulieren sowie einfache Buchbarkeit und Tarifsysteme sicherstellen
- Zuverlässige Erreichbarkeit von touristischer Infrastruktur und Versorgungsdienstleistungen sicherstellen

* https://www.oear.at/wp-content/uploads/2018/04/OEAR_1210_Fachtagung-Tourismus-Nachhaltig-emobil_ges.pdf



Auf in die Sommerfrische!

Von der ersten Idee bis zur Erfrischung vor Ort



Zu Hause

1 Reise- inspirationen

Herausforderungen

- Destinationen, die autofrei erreichbar sind, (gemeinsam) online sichtbar machen
- Autofreie Anreise attraktiv darstellen und schon frühzeitig bewerben

2 Reise- planung

- Informationen zu wichtigen Attraktionen & Anfahrtsoptionen VORAB bereitstellen
- Leicht nachvollziehbare Preisgestaltung vornehmen

3 Buchung & Anreise

- Buchungen unkompliziert gestalten
- Buchungen zentralisieren – anwendungs-
freundlich mit so wenig Schritten wie möglich



Unterwegs

4 Der Weg zum & vom Bahnhof

- Gepäcktransport erleichtern, vor allem bei Reisen mit Kindern, Seniorinnen und Senioren oder weniger mobilen Personen
- Komplexität der Wegekette verringern

5 Die Reise selbst

- Umstiegsfreie Verbindungen konzipieren oder Hilfe beim Umsteigen anbieten
- Angebote für Gruppen/Familien erstellen
- Anschlussinfos und -garantien anbieten

6 Der Weg zur & von der Unterkunft

- Informationen und Hilfestellungen bei Verspätungen anbieten
- Wartezeiten vermeiden
- Preistransparenz gewährleisten
- Finanzierbarkeit & Auslastung bedenken
- Buchungen zentralisieren – anwendungs-
freundlich mit so wenig Schritten wie möglich



Am Urlaubsort

7 Mobilität vor Ort

- Vielfältigkeit der Aktivitäten bedenken
- Flexibilität gewährleisten
- Dünneres ÖV-Angebot am Land bedenken
- Touristische Mobilität in bestehende ÖV-Angebote integrieren, um auch einen Mehrwert für die Bevölkerung zu schaffen
- Finanzierbarkeit & Auslastung bedenken



1

Reiseinspirationen

„Car-Free Tourism“-Kampagne

Inspirationen zu autofreien Destinationen werden in Schottland z.B. per Videoguide vermittelt: „The best of Scotland without a car“ zeigt, wie die 24 beliebtesten Destinationen autofrei – also per Zug, Bus, Rad oder zu Fuß – erreicht werden können, mit Karten zum Download.

Wer? Tourismusbüro, Transform Scotland; [☞ http://tourism.transformscotland.org.uk](http://tourism.transformscotland.org.uk)

Zentrale Online-Plattform zu (autofreien) Destinationen in Österreich

Wenn auch nicht auf autofreie Anreise ausgerichtet, verfügt das Mostviertel dennoch über eine Karte, auf der sich Urlaubsorte sowohl nach Aktivitäten, oder Landschaftsmerkmalen als auch nach der lokalen Infrastruktur (z.B. Autoverleih) filtern lassen. Diese Plattform ermöglicht es Touristinnen und Touristen, damit gezielt nach der Eignung für die autofreie Mobilität vor Ort zu filtern. Ergänzt werden könnte dies durch weitere Filteroptionen zur autofreien Anreise und Vor-Ort-Mobilität, wie z.B. bei

[☞ www.mamilade.at](http://www.mamilade.at).

Wer? Tourismusbüro, Destinations-Management, Österreich Werbung; [☞ https://www.mostviertel.at/karte](https://www.mostviertel.at/karte)

2

Reiseplanung

Umfassende Vorab-Infos

Der Tourismusort Werfenweng/Salzburg, der sich auf Alternativen zum Auto spezialisiert, wirbt bereits online mit umfassenden Vorab-Infos zur autofreien Mobilität vor Ort. Die Tourismusbüros der Alpine Pearls bieten Reisenden darüber hinaus auf Wunsch an, die Planung der autofreien Anreise inkl. Abholservice zu übernehmen.


Wer? Tourismusbüro, Gemeinde; [☞ https://www.alpine-pearls.com/mobilitaetsgarantie/anreise-mit-bahn-und-bus](https://www.alpine-pearls.com/mobilitaetsgarantie/anreise-mit-bahn-und-bus)



Zu Hause

Integration von Online-Routenplanern

Eine große Rolle bei der Reiseplanung spielt das Sichtbar-Machen autofreier Anreisoptionen. Dies kann z.B. durch die Integration der nationalen und lokalen ÖV-Auskunft auf der Destinations-Homepage passieren. In Verbier (CH) wurde speziell dafür ein multimodaler Routenplaner entwickelt, der sowohl die Anreise als auch die Mobilität vor Ort bis zur Zieladresse plant, unter Einbezug von Auto, P+R-Stationen, Carsharing sowie Zug und Bus.

Wer? Tourismusbüro, Beherbergungsbetriebe, Destinations-Management;
 <https://www.mobiverbier.com/de/about>

Buchung der Anreise

Rabatte & Gutscheine

Einige Hotels bieten ihren Gästen bei der Buchung einen Rabatt oder (Taxi-)Gutscheine an, wenn diese öffentlich anreisen bzw. unterwegs sind. Denkbar sind auch Gutscheine für hauseigene Leistungen, wie z.B. im Spa oder Restaurant.

Wer? Unterkünfte, Unternehmen;  <http://www.hoteldalia.sk/en/our-responsible-approach/green-bonus>

All-inclusive-Angebote

Unternehmen (wie z.B. Alpavia in der CH und Euroaktiv in AT) organisieren unbegleitete Wander- und Radtouren inkl. Übernachtung, täglichen Gepäcktransporten, ÖV-Tickets, Eintritten etc. Diese vereinfachen die Planung autofreier Reisen, ohne auf Individualität und Flexibilität verzichten zu müssen.

Wer? Pauschalreise-Unternehmen;  <https://www.alpavia.ch>

Buchungsplattform: Filteroption „autofrei“

Im Gegensatz zu großen Plattformen wie booking.com oder HRS ermöglicht die Unterkunftssuche vom Land Niederösterreich konkret das Filtern nach Bahn-/Busanbindung. Dies könnte noch um Shuttle-Services ergänzt werden.

Wer? Bundesländer, Buchungsanbieterinnen und -anbieter



4

Die „Erste Meile“ am Wohnort

Gepäckabholung

Für viele Reisende stellt der eigene Gepäcktransport (v.a. auch Sportgeräte, Spielzeug) eine Hürde dar. Alternativen sind flexible Gepäck-Services, z.B. von den Schweizer Bundesbahnen, die sowohl von/zu Bahnhöfen als auch von/zu genauen Adressen befördern.

Wer? EVUs*, Paketdienstleistungsunternehmen; <https://www.oebb.at/de/leistungen-und-services/haus-haus-gepaeck>

Taxi zum Bus/Zug

Analog zu Angeboten wie „Rail & Fly“, bei denen ein flexibles Zugticket zu einem fixen Preis mit dem Flugticket verkauft wird, ist auch ein „Taxi & Train“-Angebot zum Festpreis bei gemeinsamer Buchung denkbar.

Wer? Reiseveranstalter, ÖBB, Taxi-Unternehmen

Ticketing aus einer Hand

Den Buchungsprozess zu verkürzen und zu vereinfachen sollte das Ziel sein. Ausbaufähig ist die Option zur durchgehenden Buchung von internationalen Zugreisen inkl. Anschlussbussen in lokalen Verkehrsverbänden am Zielort.

Wer? Regionalverkehr, EVUs

5

Die Reise selbst

Anreise mit Erlebnischarakter

Eine Option, zur autofreien Anreise zu motivieren, ist die Gestaltung der Anreise als eigenen Erlebnispunkt, wie z.B. bei Panoramazügen in der Schweiz oder speziellen Themenzügen (z.B. dem Genusszug der Mariazellerbahn)

Wer? ÖBB, andere EVUs; <https://www.mariazellerbahn.at/genussfahrt-im-panoramawagen-1>

Gepäck durchchecken

Um die Anreise, vor allem auch für Familien und ältere Reisende, komfortabler zu gestalten, können Angebote zum direkten „Durchchecken“ des Gepäcks (analog dem Flugverkehr) entwickelt werden; im Idealfall spontan während der Reise buchbar.

Wer? ÖBB, andere EVUs

* EVUs = Eisenbahnverkehrsunternehmen, z.B. ÖBB, DB, SBB



Unterwegs

Bahnhofs-Navigation

Für die vereinfachte Orientierung an Umsteigebahnhöfen wäre eine Art „Indoor-Google-Maps“ wie am Bahnhof Zürich möglich: mit visueller oder sprachbasierter Schritt-für-Schritt-Navigation zu Anschlusszügen und Services am Bahnhof (WC, Bäckerei, Busse, Taxi); erweiterbar mit Echtzeit-Infos.

Wer? ÖBB, andere EVUs; <https://www.sbb.ch/de/fahrplan/mobile-fahrplaene/mobile-apps/mein-bahnhof.html>

Der Weg zur Unterkunft

Bahnhofshuttle

In Kärnten bringen Shuttles Reisende von 11 Bahnhöfen zu über 4.600 Unterkünften und 260 Ausflugszielen und wieder zurück. Die Buchung erfolgt online basierend auf dem gewählten Zug/Bus inkl. Vorabanzeige des Preises für alle Reisenden inkl. Fahrrädern.

Wer? Tourismusbüros, Unterkünfte; <https://www.bahnhofshuttle.at/de>

Abholservice

Eine weitere Möglichkeit stellen individualisierte Abholservices dar, die grundsätzlich wie Taxis funktionieren, aber einen festen Preis haben. Beispiele dafür sind u.a. in allen Alpine-Pearls-Orten sowie im Gesäuse („Gesäuse-Sammeltaxi“) zu finden.

Wer? Lokale Kooperationen von Unterkünften und Verkehrsanbietern; <http://gseispur.at>

Anschluss-Informationen

Denkbar sind hier die Bereitstellung von Echtzeit-Infos im Zug über Anschlüsse vor Ort (wie z.B. beim ÖBB-Zugradar) sowie ggf. durch Personal oder klare Beschilderungen, Karten oder Info-Terminals am Bahnhof.

Wer? ÖBB/Westbahn, Verkehrsbetriebe; <http://zugradar.oebb.at>



7

Mobilität am Urlaubsort

Rabatte für autofrei Reisende

Wie bei Hotel-Angeboten gibt es auch Freizeitanbieterinnen und -anbieter (z.B. Hochseilgarten Isarwinkel), die Reisende über Rabatte dazu animieren, das Auto im Hotel oder ganz zu Hause stehen zu lassen.

Wer? Unternehmen, Gemeinden

Gästekarten

Diese erlauben die kostenlose Benutzung des regionalen öffentlichen Verkehrs, oft in Kombination mit vergünstigtem Besuch von Sehenswürdigkeiten. Dabei gibt es zwei Systeme: a) der Gast zahlt pro Tag einen gewissen Betrag (z.B. Kitzbühler Alpen), b) die Karte ist für alle Gäste gratis und wird über Übernachtungen finanziert (z.B. Dachstein, Zell am See).

Wer? Beherbergungsbetriebe, Gemeinden, lokale Unternehmen, Verkehrsbetriebe; <https://www.schladming-dachstein.at/de/sommercard>

Finanzielle
Anreize

Mobilitätscoach für Betriebe

Mobilitätscoaches, wie z.B. in Tirol, sind speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden, die Beherbergungsbetriebe und Unternehmen gezielt über existierende Angebote vor Ort informieren, damit diese Angebote an Gäste kommuniziert werden.

Wer? Tourismusbüro, Beherbergungsbetriebe; <http://www.tirol2050.at/de/geschichten-des-gelingens/mobilitaetscoach>

Mobilitätszentralen

Mobilitätszentralen (idealerweise in Tourismusbüros integriert) dienen als direkte Ansprechperson für Gäste und können Auskünfte über Angebote geben sowie ggf. direkt beim Ticketkauf und -ausdruck unterstützen.

Wer? Tourismusbüro, Gemeinden, lokale Verkehrsbetriebe;

https://www.region-villach.plus/wp-content/uploads/2018/05/Factsheet_Mobilit%C3%A4tszentrale.pdf

Klare
Ansprechpartner



Am Urlaubsort

Leicht zugängliche Mobilitätsinformationen

Nachbarschaftskarten mit Infos zu Angeboten

Nachbarschaftskarten zu Aktivitäten und integrierten Verkehrsangeboten vor Ort (wie z.B. beim Ortsplan Schaffhausen umgesetzt) können Besucherinnen und Besuchern aufzeigen, wie verschiedene Attraktionen auch ohne Pkw erreicht werden können. Als Online-Plattform mit der Option für Community-basiertes Zuspielen von Informationen (z.B. über Events, Workshops etc.) können diese Karten auch von Gemeinden oder lokalen Betrieben aktiv und kostengünstig zur Vermarktung genutzt werden.

Wer? Tourismusbüro, Gemeinden, Verkehrsbetriebe, lokale Unternehmen, Österreich Werbung; https://www.mobilservice.ch/admin/data/files/mobility_topic_section_file/file/346/mobplan_flyer.pdf

App mit allen Infos zur Destination

Apps, die Mobilität aktiv in das Gesamtangebot der Destinationen integrieren, können das Thema auch jenen Besucherinnen und Besuchern näherbringen, die nicht aktiv danach suchen. Die „visit wörthersee“-App z.B. integriert dabei folgende Funktionen:

- Karten, ggf. mit Filter-Option
- Reiseplaner für Anreise & Mobilität vor Ort
- Attraktionen in der Umgebung
- Veranstaltungen und Neuigkeiten
- Ticket- & Hotelbuchungsoption
- Pop-up-Geschichten zu Orten.

Wer? Tourismusbüro, Beherbergungsbetriebe, lokale Unternehmen, Verkehrsbetriebe; <https://www.woerthersee.com/de/visit-woerthersee-app>

Infopakete zur sanften Mobilität

Um die Vielfalt an autofreien Wanderoptionen aufzuzeigen, hat die Verbundlinie Steiermark einen Wanderfolder inkl. Fahrplaninfos herausgegeben. Auch der bereits erwähnte multimodale Routenplaner und die Ortskarten inkl. Verkehrsangeboten helfen dem Gast bei der Orientierung und Planung. Zentral ist dabei: Beherbergungsbetriebe müssen wissen, wo der Gast welche Information findet und sollten ihn, soweit möglich, bei der Kommunikation (z.B. Rufen eines Mikro-ÖV) unterstützen.

Wer? Tourismusbüro, Beherbergungsbetriebe, Verkehrsbetriebe; <https://www.mobiverbier.com/de/about>

7

Mobilität am Urlaubsort (Forts.)

Alternative Mobilitätsprodukte als Marketingkonzept

Destinationen (wie z.B. Werfenweng) können ihren Besucherinnen und Besuchern neue und unkonventionelle Verkehrsmittel zum Ausprobieren anbieten, um so die Assoziation „Aktive Mobilität = Erlebnis/Lifestyle“ zu fördern und ggf. ein Hinterfragen von Gewohnheiten anzuregen. Mögliche Produkte für den Verleih: E-Autos, E-Fahrräder, E-Tretroller, Segways, Skates, Spaßräder/Tandems, Gocarts, Hoverboards, Kangoo Jumps.

Wer? Tourismusvereine, lokale Unternehmen (z.B. Sportgeschäft), evtl. Beherbergungsbetriebe; <https://www.werfenweng.eu/SAMO>

Innovative Radkonzepte/Fahrradleihsysteme

(E-)Bikesharing-Systeme können bei vorhandenem Gepäcktransport sogar schon direkt auf dem Weg in die Unterkunft genutzt werden. Alternativ als Teil der Aktivität vor Ort: In der Raj-Schlucht (SLO) z.B. verkürzt ein One-Way-Fahrrad-Verleih nach der Wanderung den Weg.

Wer? Tourismusvereine, Unternehmen

Geführte Fahrradausflüge

In der Schweiz (z.B. in Yverdon-les-Bains und Nyon) bieten Gemeinden mit großem Erfolg geführte thematische Radtouren an: teils innerorts, aber auch in die nähere Umgebung, z.B. zu Bauernhöfen.

Wer? Tourismusbüro, lokale Betriebe, Gemeinden; <https://www.mobil-service.ch/de/home/praxis/gefuehrte-veloausfluege-auf-sanfte-art-die-nae-here-umgebung-erkunden-38.html?filterTag=148>

Gute Beschilderungen von Rad-, Wander- und Alltagswegen

Beschilderungen unterstützen die eigenständige Navigation vor Ort, sowohl innerorts (Museen, Cafés etc., wie z.B. in Thun) als auch bei Wander- und Radtouren. Bei Letzteren sind Zusatzinfos wie Höhenmeter, Wegzeit und Kilometer interessant.

Wer? Gemeinden, alpine Vereine; <https://www.mobilservice.ch/de/home/praxis/velowegweisungen-fuer-den-alltags-und-freizeitverkehr-82.html?filterTag=148>

Aktive Mobilität
als Urlaubs-
Erlebnis



Am Urlaubsort

Alternativen zum
persönlichen Pkw

Shuttle zu Attraktionen

Shuttles sind nicht nur für die „letzte Meile“ sinnvoll, sie können Gäste auch von der Unterkunft zu touristischen Attraktionen (Seen/Bergen, Freizeitparks, Monumenten, Veranstaltungen etc.) bringen. Dabei sind kostenlose oder Festpreis-Modelle möglich.

Wer? Beherbergungsbetriebe, Veranstalter, Gemeinden;

🔗 https://www.schladming-dachstein.at/de/sommercard/attraktionen/bike-shuttle-ennsradweg_offer1315144

Wanderbus/Mikro-ÖV

Wanderbusse erlauben Gästen die An-/Abreise zu Wandergebieten. Diese können nach fixem Fahrplan oder flexibel bei Bedarf fahren. Möglich sind feste Routen/Ziele oder täglich wechselnde Ziele.

Wer? Gemeinden, Verkehrsbetriebe; 🔗 <https://www.oetztal.com/aufstiegs-hilfe-huettentaxi-wanderbus>

(E-)Carsharing

In einigen Tourismusregionen wird Carsharing von Privatpersonen, Unternehmen (z.B. Caruso) oder Gemeinden (z.B. Werfenweng) angeboten. Die Abrechnung erfolgt als Gesamtpreis pro Minute oder Stunde, die Stationen sind 24/7 zugänglich.

Wer? Gemeinden, Unternehmen; 🔗 <https://www.carusocarsharing.com>

Attraktive Ortszentren

Ansatzpunkte sind Fußgängerzonen, eine (Re-)Vitalisierung der Ortskerne mit Gastronomie-/Shopping-Angeboten (wie z.B. in Yverdon-les-Bains) oder durch Shared Spaces (wie z.B. in Velden am Wörthersee).

Wer? Gemeinden, Tourismusbüro, lokale Unternehmen, Beherbergungsbetriebe; 🔗 <https://www.mobilservice.ch/de/home/praxis/strassen-werden-zu-fussgaengerzonen-72.html?filterTag=148>

Gute
Infrastruktur

Qualitätsinfrastruktur

Wichtig für den Fuß- und Radverkehr sind gut erhaltene hochwertige Fuß- und Radwegenetze inner- und außerorts, z.B. mit separaten Spuren, guten Belägen und klaren Beschilderungen.

Wer? Kooperation zwischen Gemeinden

WIE umsetzen?

Schritte zu klimaschonenden Mobilitätsangeboten im Tourismus

Die Umsetzung neuer Mobilitätskonzepte ist ein Prozess, der eine sorgfältige Planung und die Einbindung zahlreicher Akteurinnen und Akteure erfordert. Auf den nächsten zwei Seiten möchten wir Ihnen einen Überblick verschaffen, welche Prozesse für die Planung, Umsetzung und das Monitoring notwendig sind. Für jeden Prozessschritt finden Sie außerdem Vorschläge zu möglichen Methoden aufgelistet, die die Einbindung von Stakeholdern in einen solchen Prozess vereinfachen. Detailliertere Informationen dazu finden Sie unter den jeweiligen Links.



1 Impuls und Einstieg

Ziel

Information und Sensibilisierung der Entscheidungstragenden in den Regionen zum Nutzen nachhaltiger Mobilitätsangebote durch die Tourismusverantwortlichen, Kosten-Nutzen-Rechnungen, Einbindung aller Umsetzungsbeteiligten, Formulierung von Grobzielen, Ressourcenschaffung

Wichtige Fragen

- Wer ist betroffen und/oder beteiligt und sollte in den Prozess eingebunden werden?
- Was sind die wichtigsten Nutzenargumente eines verbesserten Mobilitätsangebots?
- Klärung der Finanzierungsoptionen, ggf. Beantragung von Fördergeldern

Methoden und Links

- Stakeholder-Analyse (Identifikation relevanter Akteurinnen und Akteure)
<https://methodenpool.salzburgresearch.at>
- Visions-Workshop (Entwicklung einer gemeinsamen Vision)
<https://www.optimus-spitzencluster.de/Visions%20Wks.pdf>

Förder-
optionen
Seite 28



2 Bestandsaufnahme und -analyse Zieldefinition

Ziel

Wissen über existierende Ressourcen, sowie Tourismus und Angebotsstrukturen entlang der Reisekette (Planungsphase, An- & Abreise, Mobilität vor Ort, Ausflugsmobilität)

Wichtige Fragen

- Wie ist das derzeitige Verkehrsverhalten der Gäste und welche Anforderungen ergeben sich daraus (Herkunft, Reiseziele in der Region, Verkehrsmittelwahl, Buchungsverhalten etc.)?
- Wie ist die Qualität
 - der Infrastruktur für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer,
 - des Angebots im Öffentlichen Verkehr bzw. Mikro-ÖV (auch am Wochenende),
 - der Informationen zu den ÖV-Angeboten und zur Erreichbarkeit von Attraktionen?
- Welche Mängel ergeben sich daraus und welche Ziele sollen erreicht werden?
- Was machen andere Destinationen und wie kann sich die Region im Vergleich positionieren?
- Welche aktuellen Trends und Entwicklungen spielen für die Mobilitätsbedürfnisse eine Rolle?

Methoden und Links

- Befragungen und Beobachtungen des Mobilitätsverhaltens der Touristinnen und Touristen als Vorab-Datengrundlage → in enger Abstimmung mit Indikatoren des Monitoring-Konzepts
- Marktanalyse (existierende Angebote und Konkurrenz)
 - 📄 https://www.naturkultur-erlebnis.ch/uploads/downloads/Markt_Konkurrenzanalyse.pdf
- SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
 - 📄 http://www.ur.ch/dl.php/de/5a152fd722c7f/Sanfte_Mobilitat_im_Alpenraum.pdf (Seite 77)

Siehe
„5 Monitoring“
auf Seite 26



3 Kreative Ideenfindung und Angebotsentwicklung

Ziel

Gemeinsame Definition von konkreten Zielen und dazu passenden Zielgruppen, Entwicklung eines Ideenkatalogs und erste relevante Eckdaten der zu entwickelnden Angebote

Wichtige Fragen

- Wie können Angebote der klimafreundlichen Anreise mit den Themen der Sommerfrische kombiniert werden? Was sind Kernthemen und Alleinstellungsmerkmale?
- Wen will ich ansprechen und wie lässt sich meine Zielgruppe beschreiben?

Methoden und Links

- Ideen-Brainstorming (vorerst: Quantität vor Qualität);
https://www.naturkultur-erlebnis.ch/uploads/downloads/Anleitung_Brainstromen.pdf
- Kollektives Notizbuch (schriftliches Brainstorming);
<https://methodenpool.salzburgresearch.at/methode/kollektives-notizbuch-schriftl-brainstorming>
- Walt-Disney-Methode (Hineinversetzen in andere Rollen);
<https://methodenpool.salzburgresearch.at/methode/walt-disney-method>

Ideen siehe
Seiten 14 bis 21



4 Vernetzung, Aktionsplanung & Umsetzung



Ziel

Klare Definition von Aktionsschritten zur Entwicklung von klimaschonenden Mobilitätsangeboten, Verantwortlichkeiten, Vernetzen mit zu involvierenden Stakeholdern, Zeit- und Kostenpläne zur Schaffung von Transparenz und einer besseren Zielkontrolle

Wichtige Fragen

- Wer ist verantwortlich für welche konkreten Aufgaben und übernimmt diese bis wann?
- Wie wird die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen konkret gewährleistet?
- Welche Stakeholder sollen wann in den Prozess eingebunden werden?
- Wie können die Angebote erfolgreich an die Zielgruppe kommuniziert werden?

Methoden und Links

- Kontaktdatenraster (enthält alle wichtigen Stakeholder); [📄 https://www.naturkultur-erlebnis.ch/uploads/downloads/Kontaktdatenraster.pdf](https://www.naturkultur-erlebnis.ch/uploads/downloads/Kontaktdatenraster.pdf)
- Angebotsskizze (Merkmale des geplanten Angebots); [📄 https://www.naturkultur-erlebnis.ch/uploads/downloads/Angebotsskizze.pdf](https://www.naturkultur-erlebnis.ch/uploads/downloads/Angebotsskizze.pdf)
- Empathie-Karte (Analyse der Gästebedürfnisse); [📄 https://methodenpool.salzburgresearch.at/methode/empathiekarte](https://methodenpool.salzburgresearch.at/methode/empathiekarte)
- Business Model Canvas (Schritte der Umsetzung); [📄 https://methodenpool.salzburgresearch.at/methode/business-model-canvas](https://methodenpool.salzburgresearch.at/methode/business-model-canvas)



5 Monitoring


Ziel

Kontrolle der Zielerreichung wie definiert in Punkt 2 (Bestandsaufnahme und erste Zieldefinition) und Punkt 4 (Aktionsplanung), Monitoring der benötigten Ressourcen und möglicher Stellschrauben für zeitnahe Anpassungen bzw. Prozessoptimierungen (z.B. durch Kooperationen)

Wichtige Fragen

- Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Wenn ja, in welchem Maße (Nutzung der Indikatoren des Monitoring-Konzepts aus der Zieldefinition in Schritt 2)?
- An welchen Stellschrauben kann für eine verbesserte Wirkung kurz- und langfristig noch gedreht werden? Wer wird das übernehmen?

Methoden und Links

- Gästebefragungen zur Zufriedenheit mit genutzten Angeboten (Vorher-Nachher-Abgleich mit Daten aus der Vorab-Bestandsaufnahme in Punkt 2)
- Übergeordnete Statistik zu Nutzungszahlen
- Monitoring-Tools (indikatorenbasierte Zielkontrolle)
 <http://www.cjournal.cz/files/184.pdf> (Seite 47)



WOMIT?

Möglichkeiten der Finanzierung durch Förderungen

EU

- **Interreg Europe:** Interreg unterstützt europäische Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen im Bereich nachhaltiger Regional- und Mobilitätsentwicklung. [🔗 https://www.interregeurope.eu/projects/apply-for-funding](https://www.interregeurope.eu/projects/apply-for-funding)
- **LEADER-Projekte:** Fördermittel werden im Rahmen von Aktionsplänen für die Planung, Umsetzung und den Probetrieb von Mobilitätsangeboten bereitgestellt. [🔗 https://www.zukunftsraumland.at/seiten/138](https://www.zukunftsraumland.at/seiten/138)
- **IWB/EFRE:** Innerhalb fünf thematischer Prioritäten werden 22 Arten von Maßnahmen gefördert, darunter auch Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität. [🔗 https://www.efre.gv.at/foerderungen/massnahmen](https://www.efre.gv.at/foerderungen/massnahmen)

AT

- **Klima- und Energiefonds:** Dieser stellt Gemeinden Förderungen für E-Mobilität und multimodale Verkehrssysteme bereit. Gemeinden können sich als Modellregion bewerben und darüber Zugang zu Investitionsförderungen erhalten. [🔗 https://www.klimafonds.gv.at/aus-schreibungen](https://www.klimafonds.gv.at/aus-schreibungen)
- **klima:aktiv:** Diese Schiene ermöglicht eine Startförderung für die Planung von Mobilitätskonzepten und Anschaffung von E-Fahrzeugen bzw. für anfängliche Betriebskosten. [🔗 https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/freizeit_tourismus/beratungsangebote0/foerderungen.html](https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/freizeit_tourismus/beratungsangebote0/foerderungen.html)
- **Mikro-ÖV-Förderung:** Die SCHIG fördert Projekte im Bereich Mikro-ÖV, intermodale Schnittstellen zum Rad und E-Mobilität. [🔗 https://www.schig.com/foerderungen-verkehrsfinanzierung/foerderprogramme/mikro-oev](https://www.schig.com/foerderungen-verkehrsfinanzierung/foerderprogramme/mikro-oev)





Reg

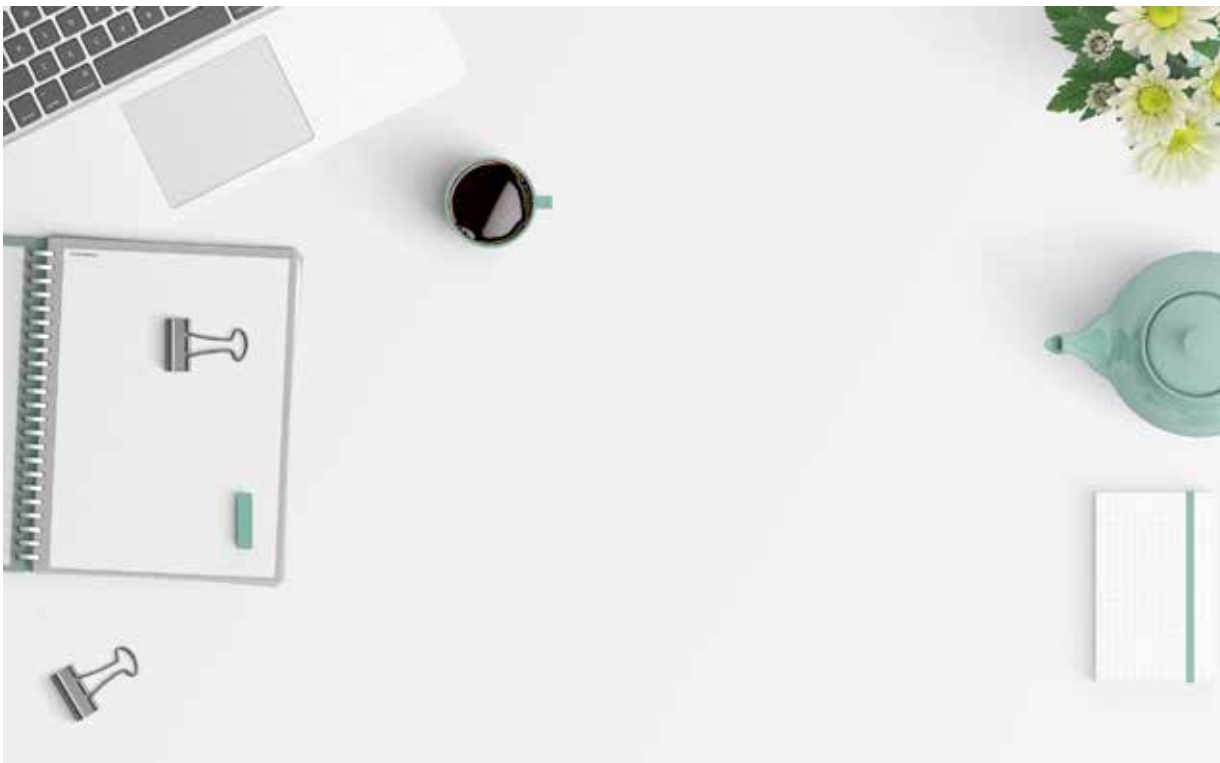
- **Förderung von Bund und Ländern:** Auf Bundes- und Länderebene gibt es eine Reihe weiterer Förderungen, die auf dem Transparenzportal als Übersicht dargestellt sind. [🔗 https://transparenzportal.gv.at](https://transparenzportal.gv.at)

Lust auf mehr?

Links zu Websites mit weiteren Infos und Inspirationen



- **Leitfaden zur nachhaltigen Mobilität im Tourismus**  <https://www.bmvit.gv.at/verkehr/gesamtverkehr/tourismus/kooperativ.html>
- **Mobilitätsgarantie der Alpine Pearls**  <https://www.alpine-pearls.com/mobilitaetsgarantie>
- **Handbuch der Hochschule Luzern: Sanfte Mobilität für Ihre Gäste**  <https://www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/institute/itw/forschung/itw-sanfte-mobilitaet/?sourceurl=/w-itw-sanfte-mobilitaet>
- **Mobilservice-Plattform für nachhaltige Mobilität in der Schweiz**  <https://www.mobilservice.ch/de/recherche-s1.html?filterTag=148>



A decorative border made of small teal dots, forming a rectangular shape that frames the word 'Notizen'.

Notizen

